

hat der Bruder von Ernst, der in der Schlacht bei Jena blieb, eine junge ganz hülflose Wittwe zurückgelassen, für die sie auch thun was sie können; so daß sie freilich selbst sich beschränken und alles sehr genau abwickeln müssen. — Uebrigens freut sich Charlotte ganz unbeschreiblich Dich wieder zu sehn. 5

Nun will ich noch einen Brief an den Graf Sickingen entwerfen und wünsche nur, daß er nach Deinem Sinne sein mag. Ist der Graf Sickingen katholisch oder protestantisch? Wenn man Dir sehr bestimmte und so gut als gewisse Anträge zu einer Stelle für mich macht, so wird es vielleicht auch schicklich sein, einen Wink zu geben, daß ich schon 10 seit geraumer Zeit katholisch sei. Eine Stelle an der Universität pp. erhält ein Protestant wohl schwerlich. Auf der andern Seite wird es ihm lieber sein jene Veränderung, als eine längst geschehene Vergangenheit zu betrachten, als etwas das noch erst geschehn soll und ein unangenehmes Aufsehn erregen möchte. Doch diesen Punkt wirst Du 15 nach Deiner Weisheit, der ich ihn ganz anheim stelle, schon mit der Zartheit zu berühren wissen, die er erfordert.

Laß doch in den Anzeiger des Prometheus eine kurze Ankündigung des Werks über Indien einrücken.

Ich umarme Dich von Herzensgrunde 20

Dein treuer Freund Friedrich S.[chlegel]

[*von Dorotheas Hand:*] Dorothea grüßt Sie von ganzem Herzen, und dankt für die vortrefliche Beschreibung der Vermählung. Dem Gluck haben Sie ein bischen Unrecht gethan. Mozart verdankt ihm vieles. Iphigenie in Aulis ist Classisch. 25

[*Beilage von Friedrichs Hand:*] Geliebter Freund, so eben hatte ich diesen ruhigen, bedenklichen und bedächtlichen Brief vollendet und wollte mich hinsetzen um einen an den Grafen Sickingen zu entwerfen, als ich Deinen begeisterten und begeisternden vom 2<sup>ten</sup> April erhielt. Wie soll ich Dir freudig genug danken? Das Beste ist, wenn ich es 30 bald mündlich thun kann. Ich sollte den beikommenden Brief eigentlich nun umschreiben, indessen außer manchem andern was er enthält, siehst Du auch meine Gemüthsstimmung und tief begründete Reise- lust am besten daraus; und so schicke ich ihn denn für heute ab, damit Du wenigstens gleich erfährst, daß ich Deinen Brief nebst dem von 35 der Staël und dem Wechsel richtig erhalten habe. Meine Briefe vom 18<sup>ten</sup> März und vom 29<sup>ten</sup> März wirst Du nun doch richtig erhalten haben. Das ist nur bei der weiten Entfernung schlimm, daß die Antwort oft ankömmt, wenn sie schon überflüßig, oder wenn doch eine ganz 40 andre nöthig wäre. Dieß ist nun auch heute der Fall — Du mußt